



mit Hans-Georg Linnert, pädagogischer Koordinator

## Was „sucht“ die Gesamtschule im Schüler-Freizeit-Treff?

**Initiativen der Gesamtschule Beeskow sollen unter anderem im Schüler-Freizeit-Treff wirksam werden. Worum geht es?**

Durch vielfältige Kooperationsformen soll den Schülern ein breites Bildungsangebot ermöglicht werden. Schwerpunkte werden auf musisch-künstlerischem und auf naturwissenschaftlich-technischem Gebiet liegen. Dabei wollen wir das Gebäude und Gelände des Schüler-Freizeit-Treffs, der sich in der Spezifik seiner Anforderungen ebenfalls profiliert, in die Entwicklungskonzeption unserer Schule einbeziehen.

### **Was ist konkret vorgesehen?**

Wir wollen den Schüler-Freizeit-Treff zu einem ökologisch-orientierten Zentrum für Unterricht und Freizeitgestaltung ausbauen. Aufgrund der günstigen Lage und der Beschaffenheit ist das Objekt für die Errichtung eines Öko-Stützpunktes gut geeignet.

So wollen wir in ungenutzten Kellerräumen eine Holzwerkstatt mit schuleigenen Ausrüstungen einrichten.

Ökologische Arbeitsgemeinschaften sollen im Objekt eine Wirkungsstätte haben. Wir wollen einen Pflanzgarten für Gehölze zur Gestaltung von Parks und Schulhöfen anlegen. Hecken und Alleen werden das Gelände des Schüler-Freizeit-Treffs und den in der Nähe liegenden GST-Schießplatz verschönern. Das Freiland werden wir als Lehrpfad mit praktischen Tips, unter anderem für Haus, Garten und Landwirtschaft, gestalten und wir werden auch zur Ergänzung des naturwissenschaftlichen Unterrichts und zur Nutzung für Arbeitsgemeinschaften ein Umweltlabor einrichten.

**Hört sich alles gut an. Dient dieses Vorhaben nach Fertigstellung dann nur den Schülern der Gesamtschule?**

Keinesfalls. Mit der Errichtung dieses Öko-Stützpunktes sollen theoretische und praktische Tätigkeiten direkt mit territorialen Bedingungen verbunden werden.

Zum Beispiel soll die Gestaltung des Freigeländes als Lehrpfad der eigenen Schule, aber auch der Grundschule, der Sonderschule und der Behindertenschule dienen sowie für die Bürger ein Anziehungspunkt werden. Die Errichtung eines Pflanzgartens wird bezüglich der angebauten Gehölze mit den Bedürfnissen der Stadt abgestimmt werden. Wir denken dabei an die Bepflanzung von Freiflächen, Schulhöfen, neu entstandenen Straßen, Radwege usw. Gleichzeitig wird damit die Rekultivierung des ehemaligen Schießplatzes realisiert. Die Möglichkeit der Kopplung mit einer Kompostieranlage für den Baumverschnitt der Kommune wäre gegeben. Der entstehende Kompost sollte dann für die Grünanlagen der Stadt genutzt werden.

Des Weiteren werden sich die Aktivitäten dieses Ökostützpunktes auf die unmittelbare Gestaltung der umliegenden Landschaft richten.

**Engen diese Vorhaben nicht die Tätigkeit des Schüler-Freizeit-Treffs ein?**

Im Gegenteil. Sie ergänzen die Vorhaben dieser Einrichtung und sind mit ihr abgestimmt. Durch diese Kooperation wird eine effektive Auslastung der Einrichtung und auch des Arbeitsvermögens der Beschäftigten gesichert.

**Es fragte MARLENE FRIEDRICH**